

Erfahrungsbericht
Frühjahrssemester 2012

von Julia Nahrath
SEM, Oldenburg

Auslandsstudium in Mexiko
Universidad de Quintana Roo, Campus Cozumel
Licenciatura 'Manejo de Recursos Naturales'

Ein Bericht über mein zweites – und leider auch letztes - Auslandssemester auf der „Insel der Schwalben“

Organisation: Da ich im vergangenen Semester schon die Möglichkeit hatte, mich auf Cozumel einzuleben, konnte ich Anfang Januar gleich ins neue Semester durchstarten. (Infos bezgl. Vorbereitung, Anreise und Unterkunft sind daher im Erfahrungsbericht des Herbstsemesters 2011 zu finden.) Zunächst bin ich jedoch aus der Nähe der Uni ins Zentrum gezogen. Es empfiehlt sich, 1-2 Monate vorher mit den anderen Austauschstudenten Kontakt aufzunehmen, um sich zusammen ein Haus oder eine Wohnung zu suchen. Oft organisiert sich dies über eine Facebook-Gruppe. Im Nachhinein hat es mir auch besser gefallen, im Zentrum zu wohnen, da der „Malecón“ (Uferpromenade), die Geschäfte, Bars und vor allem das Meer schnell zu Fuß zu erreichen sind. In die Uni dauert es mit dem Fahrrad 15-20 min., mit dem „colectivo“ (Sammeltaxi) sind es ca. 40 min. (5\$). Hier einige möblierte Anlaufstellen: ① 20 Avenida zwischen 6 und 8 (1- und 2-Zimmerwohnungen, 2.500 bzw. 4.500\$); ② Calle 2 zw. 15 und 20 Av. (Haus mit 2 Zimmern, 8.000\$; 1- und 2-Zimmerwohnungen, < 4.300\$); ③ 65 Av. Ecke Benito Juárez (3-Zimmerwohnungen)

Studium: In diesem Semester habe ich die Fächer „Manejo de la vida silvestre“, „Etnobiología“, „Formulación y evaluación socioeconómico de proyectos“, „Riesgo e impacto ambiental“ (Manejo de recursos naturales) un „Comunicación y trabajo en equipo“ (Gestión de servicios turísticos) belegt. Genau wie im letzten Semester gestalteten sich Gruppengröße, Lehrmethode, Arbeitsaufwand und Prüfungsform sehr unterschiedlich. Generell ist der Unterricht jedoch verschult und am Ende ein Projekt einzureichen, das die Note bestimmt. Da die Fächer relativ interdisziplinär sind, haben z. B. auch Ökonomen die Chance, die Kurse gut abzuschließen. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, sich nebenbei z. B. auch biologisches Zusatzwissen anzueignen. Besonders hat mir der Kurs „Etnobiología“ gefallen, in dem wir Studenten selbst eine Feldstudie in einer Mayagemeinde geplant und durchgeführt haben. Das Foto zeigt die Teilnehmer der Universität an einem Kongress zur Umweltbildung in Playa del Carmen.



Alltag und Freizeit: Das Leben auf der 'Isla de la paz' ist 'tranquilo' – ruhig in dem Sinne, dass es nicht allzu viele Sachen zu tun gibt, aber auch, dass es sicher ist. In der Stadt kann man sich recht gut zu Fuß bewegen, ein Fahrrad ist aber sehr praktisch, besonders um am Wochenende einen der näher gelegenen Strände zu besuchen. Neben einigen Discos (von elektronischer Musik bis hin zu Salsa) bieten Strandbars eine Wohlfühlatmosphäre für die warmen Abendstunden. Die Highlight des Frühlingssemesters sind jedoch mit Sicherheit der unvergessliche Karneval, die größte Feier der Insel (Ende Januar bis Ende Februar), das traditionsreiche Dorffest des Cedrals (Ende April) und für Sportbegeisterte vielleicht auch der alljährliche Marathon und die Regatta. Die Wochenenden bieten sich an, um Ausflüge an Festland zu machen wie z. B. nach Chichén Itzá, oder die Sehenswürdigkeiten der Insel zu besuchen, wie u. A. die Parks Chankanaab und Punta Sur.



Für mich war es außerdem eine tolle Erfahrung, im „Programm zum Schutz der Meeresschildkröte“ als Freiwillige mithelfen zu können. Die grüne Meeresschildkröte und die Unechte Karettschildkröte legen von Anfang Juni bis Mitte September ihre Eier in die Strände Cozumels, sodass die Gelege nachts aufgespürt und markiert werden müssen; von Mitte Juli bis Ende Oktober schlüpfen dann die kleinen Schildkröten, welches ein unvergessliches Schauspiel und Wunder der Natur ist.



Tipps: Cozumel ist einer der teuersten aber auch sichersten Orte Mexikos; dennoch sollte man es vermeiden, nachts alleine zu Fuß unterwegs zu sein. Die „cozumeleños“ sind durch die vielen amerikanischen Touristen an Ausländer gewöhnt und sich Deutschen gegenüber positiv eingestellt. Die Insel ist deshalb jedoch auch recht touristisch, nur gelegentlich überlaufen, da der Großteil der Besucher Ausflügler der Kreuzfahrtschiffe sind und die Tauchtouristen meist außerhalb des Zentrums wohnen.

Das Klima Cozumels ist das ganze Jahr über tropisch, also heiß und feucht. Die Temperatur ist fast konstant 29°C im Schatten, sodass tagsüber und auch nachts schon einmal schön ins Schwitzen kommen kann. Außerdem sollte man sich auf starke Regenfälle einstellen, die jedoch meist nach einer halben Stunde vorüber sind; jedoch sind sich sowohl die Studenten als auch die Lehrenden öfter auch mal ohne Absprache einig, dass der Unterricht ausfällt. Als Beweis des Regens bleiben später nur die Lagunen auf den Straßen, von denen sich aber keiner der Verkehrsteilnehmer beeindrucken lässt.

Diejenigen, die im Herbstsemester auf Cozumel studieren möchten, sollten sich außerdem auf die Saison der Hurrikans und der Dengue einstellen – und auf viele Mücken. Es besteht jedoch kein Grund zur Sorge. Mit den nötigen Vorbereitungen und Maßnahmen übersteht man sie ohne Schaden.

Letztendlich bleibt nur noch zu sagen, dass Cozumel in einem Gebiet liegt, dass sehr reich an biologischer und kultureller Vielfalt ist und es somit für Interessierte viel zu entdecken gibt. - COZUMEL: 👍

